

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

1160 (28.5.1917) Sonderausgabe No. 1160, Amtlicher Bericht vom 28. Mai
1917

Sonderausgabe der Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden.

№ 1160

Karlsruhe, Montag den 28. Mai 1917 nachmittags

Amthlicher Bericht vom 28. Mai 1917, vormittags

Hefrige Kämpfe im Westen

W.E.W. Großes Hauptquartier, 28. Mai.
Amthlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Zwischen Ypern und Armentières, bei Hulluch und beiderseits der Scarpe entwickelten sich bei guter Sicht heftige Artilleriekämpfe.

Um Mitternacht wurden mehrere englische Kompagnien westlich von Wytschaete durch Gegenstoß zurückgeworfen.

Zwischen Cherish und Bullecourt spielten sich auf beiden Ufern des Senséebaches bis in die Nacht hinein heftige Kämpfe ab. Dit wiederholte Angriffe der Engländer sind dort an der Zähigkeit unserer Truppen gescheitert.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

In der Champagne nahmen württembergische und thüringische Regimenter und Teile eines Sturmbataillons in frischem Draufgehen mehrere französische Grabenslinien am Noälberg und Keilberg südlich von Moronvilliers.

Sorgsame Vorbereitung und zusammengefaßte Artilleriewirkung bahnten der Infanterie den Weg zu dem Erfolge, der gegen mehrere starke Gegenangriffe behauptet wurde. Der Feind erlitt schwere Verluste; über 250 Franzosen wurden gefangen, einige Maschinengewehre erbeutet.

Südöstlich von Mauroy säuberten Stoßtrupps ein aus den Kämpfen am 25. Mai in unserer Stellung bisher verbliebenes Franzosennest.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Nichts Neues.

Unsere Flieger schossen 12 feindliche Flugzeuge und 2 Fesselballons ab.

Auf dem

Ostlichen Kriegsschauplatz

und an der

Mazedonischen Front

ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Amtlicher Bericht vom Samstag, 26. Mai, abends

W.T.B. Berlin, 26. Mai. (Amtlich.) Abends. Im Westen und Osten Kampftätigkeit in üblichen Grenzen.

Neue U-Boots-Erfolge

W.T.B. Berlin, 26. Mai. (Amtlich.) Durch die Tätigkeit unserer U-Boote sind auf den nördlichen Seeekriegsschauplätzen weitere 70 000 Brutto-Registertonnen versenkt worden.

Unter den versenkten Dampfern befand sich der bewaffnete englische Transportdampfer „Farley“. Unter den Ladungen der bereits versenkten Fahrzeuge befanden sich Kohlen, hauptsächlich Nahrungsmittel und Farbholz.

Am 25. Mai hat eines unserer Unterseeboote im Atlantischen Ozean den 6300 Tonnen großen englischen Hilfskreuzer „Hilary“ versenkt.

Die russische Seeesflugstation Lebara wurde am 24. Mai frühmorgens ausgiebig mit Bomben belegt. Die stark feuernden feindlichen Abwehrbatterien wurden durch Bombenabwurf zum Schweigen gebracht.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Amtlicher Bericht vom 27. Mai 1917, vormittags

W.T.B. Großes Hauptquartier, 27. Mai. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Im Wytschate-Vogt und auf beiden Ufern der Scarpe nahm die Feuerfähigkeit wieder größten Umfang an. Mehrfach wurden englische Erkundungsvorstöße abgewiesen, südwestlich von Archeville und nördlich von Mondy Bereitstellungen feindlicher Sturmtruppen unter Wirkungsfener genommen.

Seeeresgruppe deutscher Kronprinz.

Bergeblich versuchten abends die Franzosen in viermaligem Angriff, uns die an den Steinbrücken südlich von Pargny gewonnenen Stellungen wieder zu entreißen. Auch ein nach Eintritt der Dunkelheit vorbrechender fünfter Ansturm scheiterte verlustreich.

Ein nachts bei Vaugailon nach starkem Feuerüberfall

einsetzender Vorstoß blieb für den Feind ohne jeden Erfolg.

In der Champagne war westlich der Suipees der Artilleriekampf lebhaft.

Seeeresgruppe Herzog Albrecht.

Nichts Wesentliches.

Am 26. Mai sind 15 feindliche Flieger abgeschossen worden.

Leutnant Bok blieb über den 30. Gegner Sieger im Luftkampf.

Auf dem Ostlichen Kriegsschauplatz und an der

Mazedonischen Front

bei wechselnder Feuerfähigkeit in einzelnen Abschnitten keine größeren Kampfhandlungen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Sonderausgaben der „Karlsruher Zeitung“ sind noch vom Kriegsbeginn an erhältlich, einzeln und zusammen. Zu beziehen Karlsriedrichstraße 14.

Verantwortlich: C. Amend. Druck und Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei, beide in Karlsruhe.